

Starke Saison für Paddlerin

Selina Jones beeindruckt bei ihren ersten Europa- und Weltmeisterschaften

Friedberg Der Fehler eines Torrichters sorgte für die einzige große Enttäuschung in der ansonsten erfolgreichen Saison von Selina Jones. Der Mann brachte der 16-jährigen Kanutin bei den deutschen Meisterschaften im Juli 50 Strafsekunden ein. Die Begründung: Die Friedbergerin habe ein Tor nicht durchfahren. Ein Video zeigte das Gegenteil, doch das änderte an der Entscheidung nichts. So verpasste Selina Jones das Finale und landete auf Platz 15. „Das war schon frustrierend, hat mich aber nicht lange geärgert“, meint der Teenager rückblickend. Tröstlich war für die 16-Jährige, dass sie in dem Wildwasser-

park Markleeberg bei Leipzig dennoch einen Titel in der Jugend-/Junioren-Klasse holte. In der Mannschaftswertung erpaddelte sie sich mit ihren beiden Teamkameradinnen Birgit Ohmayer und Elena Apel nämlich den Sieg. Ihr halbes Leben fährt die 16-Jährige Kanu. „Dieser Sport liegt in meiner Familie“, sagt sie. Kein Wunder, schließlich wurde Mama Elisabeth Micheler-Jones 1991 Weltmeisterin und ein Jahr später in Barcelona Olympiasiegerin in dieser Sportart. Und auch Papa Melvyn Jones kommt „vom Fach“ – er kann zwei Weltmeistertitel (1987 und 1993) vorweisen. So versteht es sich fast von selbst,

dass auch Selinas jüngere Schwester Chiara schon im Kajak sitzt. Schule und Sport zusammenzubringen, ist für die 16-Jährige vor allem in Prüfungszeiten manchmal schwer. Dennoch trainiert sie fast jeden Tag. Bei den deutschen Meisterschaften war sie schon mehrmals dabei. In diesem Jahr schaffte sie es erstmals auch zu den großen internationalen Wettkämpfen. In Frankreich kämpfte sie gegen starkes Wildwasser an Ihre erste Junioren-Weltmeisterschaft beschreibt die 16-Jährige als spannend. „Das ist ein ganz anderes Niveau als bei den Deutschen“, sagt sie über den Wettkampf im Juli. In der

Slowakei reichte die Leistung direkt für Silber im Kajak-Team. Bei der Einzelwertung schaffte es die Friedbergerin zwar nicht ins Finale, aber zumindest auf einen respektablen zwölften Platz.

Herausforderung

Die U23-Europameisterschaft im August war für Selina Jones besonders herausfordernd. „Durch starkes Wildwasser herrschten sehr schwierige Bedingungen“, sagt sie. Doch sie kam damit gut zurecht und holte sich im Kajak-Einer den achten Platz. Der sportliche Teenager kann in dieser Saison auf noch mehr Erfolge zurückbli-

cken. Beim Länderpokal trat sie für Bayern an und setzte sich gegen alle anderen deutschen Nachwuchskanutinnen durch.

Rückblickend ist die 16-Jährige auf das Mannschaftssilber bei der Weltmeisterschaft besonders stolz. Bei der nächsten WM will sie es dann natürlich auch ins Einzel-Finale schaffen.

Das ist ihr großes Ziel. Dafür trainiert sie so viel, dass ihr neben Sport und Schule keine Zeit mehr für andere Hobbys bleibt. Wenn sie nicht durch den Eiskanal paddelt, ist sie im Kraftraum. Die nächste Saison soll schließlich noch erfolgreicher werden.



Stolz zeigt Selina Jones die Silbermedaille, die sie mit der Mannschaft bei der WM in diesem Jahr holte. Foto: Geldermann